

1. FLORIDSDORFER BILLARD CLUB



Oktober 2012

Nummer 19

Mitglieder-Information

Das befürchtete 0:8 gegen Pottendorf ist Realität geworden!



**Floridsdorf (p. w.). - Schon die erste Begegnung in der obersten Spielklasse der Dreiband-Mannschaften ließ die Gegner-Stärke erkennen. Pottendorf-Star Herbert Szivacz überzeu-
gte auf neu überzogenen Matchbillards aber nicht.**

Unter keinem guten Stern stand der Start in die 1. Bundesliga Dreiband für Mannschaften. Es begann schon mit der Gruppeneinteilung, unsere Floridsdorfer wurden in Gruppe A mit zu den stärksten Dreiband-Mannschaften gesetzt.

So warten auf den 1. FBC die Teams der WBA, von Pottendorf, Elite und dem Eisenstädter BC.

Das zweite Handikap war die Absage des Spitzenspielers Manfred Schiller, der aus „persönlichen“ Gründen nicht teilnehmen wollte.

Und drittens erreichten am Spieltag aus unerklärlichen Gründen, vielleicht war es die psychische Belastung vor einem vermeintlich übermächtigen Gegner, einige Floridsdorf-Spieler nicht ihre Normalform.

Doch nun zum Spielverlauf. Ein Manfred ersetzte den anderen - Großkopf spielte als 4. statt Schiller, er kann es aber sicher besser, als es sein Schnitt von 0,320 vermu-

ten läßt (sein Gegner war Rene Gorthan mit 0,580).

Unsere Nummer 3, Gerhard Brabatsch, zeigte sein übliches solides Bandenspiel, gegen seinen Gegner Alexander Weiss, der 0,800 spielte, hatte er selbstverständlich keine Siegchance.

Nummer 2 Wolfgang Straka erwischte gegen Alfred Nebuda einen rabenschwarzen Tag, der schwache Schnitt von 0,360 beweist das.

Jetzt zur Nummer 1, Willi Destefani. Er hatte den im Vorjahr zweitbesten österreichischen Dreibandspieler zum Gegner, bot diesem lange Zeit Paroli, bis Herbert Szivacz in drei Aufnahmen 2-mal 5 und 1-mal 6 Punkte erspielte, sich so aus seiner Unsicherheit auf unseren Matchbillards zog und einen knappen Erfolg erzielte.

Der Schnitt von Szivacz von 0,620 ist im übrigen auch nicht überragend.

Foto: Internet



Die sieggewohnte Mannschaft des 1. Pottendorfer BSK mit ihrem österreichischen Spitzenspieler Herbert Szivacz (Mitte).

Zweite schmerzhafteste Niederlage des Teams im 2. Spiel!

Elite/Floridsdorf (p. w.). - Die Auswärtsniederlage der Floridsdorfer Dreiband-Mannschaft gegen BC Elite Wien war vorhersehbar. Müssen sie sich aber deshalb so aufgeben, so schlecht sind doch unsere Spieler nicht.

Selten sah man diese routinisierte Mannschaft, die heuer erstmals in der 1. Bundesliga spielt, so verunsichert. Mag es die nervliche Belastung sein oder die Gedanken im Hinterkopf, ohnehin keine Chance gegen vermeintlich übermächtige Gegner zu haben - es läuft nicht wie gewohnt, aber

Normalform hätte auch nicht zum Sieg gereicht.

Unsere Stammspieler Wilhelm Destefani mit einem GD von 0,500, Wolfgang Straka mit GD 0,177 (!) und Gerhard Brabatsch mit 0,400 erfüllten diesmal leider nicht die in sie gesetzten Erwartungen.

Ein echtes Positivum war der



1. FLORIDSDORFER BILLARD CLUB			0 Punkte			
1. POTTENDORFER BSK			8 Punkte			
Name	Verein	Punkte	Aufnahmen	Durchschnitt	HS	
Destefani W.	FLO 0	28 : 50 =		0,560	3	
Szivacz H.	POT 2	31 : 50 =		0,620	6	
Straka W.	FLO 0	18 : 50 =		0,360	3	
Nebuda A.	POT 2	34 : 50 =		0,680	3	
Brabatsch G.	FLO 0	26 : 50 =		0,520	3	
Weiss A.	POT 2	40 : 50 =		0,800	5	
Großkopf M.	FLO 0	16 : 50 =		0,320	2	
Gorthan R.	POT 2	29 : 50 =		0,580	7	

BC ELITE WIEN			8 Punkte			
1. FLORIDSDORFER BILLARD CLUB			0 Punkte			
Name	Verein	Punkte	Aufnahmen	Durchschnitt	HS	
Horvath A.	BCE 2	40 : 32 =		1,250	5	
Destefani W.	FLO 0	16 : 32 =		0,500	3	
Müller Manfred	BCE 2	40 : 45 =		0,888	6	
Straka W.	FLO 0	8 : 45 =		0,177	2	
Nöster C.	BCE 2	27 : 50 =		0,540	5	
Brabatsch G.	FLO 0	20 : 50 =		0,400	3	
Bastl R.	BCE 2	40 : 44 =		0,909	7	
Großkopf M.	FLO 0	27 : 44 =		0,613	5	

Edelreservist Manfred Großkopf mit einem GD von 0,613, trotzdem hatte er keine Chance gegen Reinald Bastl, der Nummer 4 von BC Elite, der ein 0,909-Spiel in dieser Begegnung hinlegte.

Allerdings muß man der Fairness halber sagen, daß es unser 1.-FBC-Team in dieser Gruppe der 1. Bundesliga für Dreiband-Mannschaften wahrlich nicht leicht hat. Die gegnerischen Mannschaften sind mit Spielerpersönlichkeiten ausgestattet, von denen jede Nummer eins einen GD von über 1,000 erreichen kann.

Resignation unsererseits wäre derzeit falsch, vielleicht gelingt uns doch der Klassenerhalt.



Finalist Hans Macholan

In der Vorrunde dominierte wie erwartet Rudi Rammer (GD 1,785, BED 3,333, HS 9), 2. wurde Johann Ebinger (GD 1,185, BED 1,666, HS 14) und Dritter Hans Macholan (GD 1,247, BED 2,000, HS 15).

Vierter und Fünfter wurden Rupprecht und Waglechner jeweils mit Schnitten um 1,00.

Da Rammer und Ebinger aus persönlichen Gründen verhin-

Einband-Finale war kein Spaziergang für Hans Macholan - 4.

Floridsdorf (p. w.). - Am 22. 9. 2012 startete die Vorrunde zur 2. Klasse Einband am Matchbillard. Teilgenommen haben Rammer Rudi, Macholan Hans, Ebinger Johann und Waglechner Peter von Floridsdorf sowie Rupprecht Günther von der Union.

dert waren, fuhr Hans Macholan als Vertreter des 1. FBC zum Finale.

Die Finalsspiele fanden vom 28. bis 30. September in Pottendorf statt, sieben Teilnehmer hatten gemeldet.

Und so lautet das Ergebnis des Einband-Finales der 2. Klasse: 1. Bernd Schiller vom Union Billard Club Amstetten mit einem GD von 1,750, einem

BED von 3,125 und einer HS von 15, 2. wurde Robert Motitschka aus Gmunden (GD 1,520 BED 2,631) und 3. war Lothar Eder von Pottendorf (GD 1,391, BED 1,785).

Hans Macholan, vielversprechender FBC-Finalteilnehmer, erreichte mit einem ordentlichen GD von 1,448, einem BED von 2,083 und einer HS von 9 leider nur den 4. Rang.

Das 4.-Klasse-Finale Freie Partie am Kleinbrett mit Johann Wielander!

Wiener Billard Assoziation (p. w.). - Das Finale der 4. Klasse Freie Partie am Kleinbrett fand am 29. und 30. September in der WBA statt. Der Teilnehmer des 1. Floridsdorfer BC war Johann Wielander.

Große war die Überraschung nach der Vorrunde in Mariahilf. Wielander wurde mit einem GD von 3,053 Vierter, auf Grund von Absagen der ersten beiden Mariahilfer Friedrich Olejak und Gerhard Liebert war der Weg zum Finale für ihn frei.

Doch hier warteten Kaliber wie Karl Formanek von der WBA und die Amazone Heike Hingerl vom Grazer Billardklub Raaba, die mit einer wunderschönen Höchstserie von 74 brillierte. Die

Klassengrenzen von GD 3-6 sind aber auch von diesen Größen nur schwer zu überspringen.

So sah das Finalergebnis des Turniers aus: 1. Karl Formanek (WBA), GD 5,112, BED 8,333, HS 30; 2. Heinz Safarik (BRU), GD 4,848, BED 5,882, HS 31; 3. Heike **Hingerl** (GBK Raaba), GD 5,120, **BED 12,500, HS 74**; 4. Otto Loibersbeck (UBH), GD 3,379, BED 4,761, HS 23; 5. Otto Gattinger (Melker BC), GD 4,011, BED 5,263, HS 39;



Glück in der Vorrunde

6. Alfred Serlath (Herzogenburg), GD 2,870, BED 3,480 . . .
9. Johann Wielander (FLO), GD 3,556, BED 3,680, HS 31.

Leider verabsäumte es Johann Wielander, seine Gegner zu besiegen, nach dem GD hätte er den 5. Platz erreichen können.

Kleinbrett-Meisterschaft in der Freien Partie mit Gottfried Brandstetter!

Floridsdorf (p. w.). - Die Vorrunde und die Zwischenrunde der 5. Klasse Freie Partie am Kleinbrett vom 3. bis 11. September 2012 fanden in Floridsdorf statt, das Finale in Wiener Neustadt.

Die größte Überraschung war selbstverständlich Friedrich Olejak aus Mariahilf, der alle Partien in der Vorrunde gewann und mit einem BED von 12,000 und einem GD von 5,660 brillierte - überspielt.

Dahinter tummelten sich die Floridsdorfer Brandstetter als 1., Rohringer (2.) und Wallner (3.).

Die Zwischenrunde sah Franz Höpfler (WBA) und

Vladimir Beranek (BWW) als Überspieler, der Sieger hieß erneut Gottfried Brandstetter mit einem GD von 2,250, er vertrat unseren CLUB beim Finale in Wr. Neustadt.

Dieses Endspiel bestritten Alfred Serlath (Herzogenburg), Andreas Luegger (Wr. Neustadt), Johannes Rupprecht (Hollabrunn), Heinz Burgstock (Wr. Neustadt) und eben Gottfried Brandstetter am 15./16. September.

Geburtstage

Im geburtenstarken Oktober wünschen wir den Mitgliedern Leopold Bader, Johann Caltik, Johannes Kiss, Robert Möstl, Edgar Schmidt, Markus Stecher und Franz Tuma zum Geburtstag alles Gute und bei den Turnieren die besten Ergebnisse.

Sieger des Finales wurde Alfred Serlath mit einem GD von 3,116, 2. Johannes Rupprecht (GD 3,238), 3. Andreas Luegger (GD 4,169), Gottfried Brandstetter erreichte auf ungewohntem Terrain und mit Pech in den ersten Partien den 5. Platz mit einem GD von 2,875, aber mit der zweitbesten HS von 19 Punkten.

Auslands-Meldungen

Beim Finale des **54. Coupe d'Europe Dreiband** für Vereinsmannschaften in **Schiltigheim** vom 7. bis 10. Juni 2012 wurden schon im Vorfeld die Vereine **AGIPI Courbevoie** mit den Spielern Frédéric Caudron, Marco Zanetti, Jérémy Bury und Jean-Christophe Roux sowie der **FC do Porto** mit Dick Jaspers, Daniel Sánchez, Joao Pedro Ferreira und Rui Manuel Costa als Favoriten abgestempelt, und so kam es auch zum erwarteten Finale der beiden Giganten.

Dieses Endspiel beherrschte AGIPI erst dann deutlich, als der Belgier Caudron den Niederländer Jaspers in 12 Aufnahmen an die Wand spielte, was einen Schnitt von 3,333 bedeutet.

Somit endete das Finale wegen des Unentschiedens von Zanetti gegen Sánchez mit 7:1 für Courbevoie.

Niederlande: Das vorjährige Finale der Meisterschaft Freie Partie der Herren bestritten Raymund Swertz und Koen Workel. Swertz gewann die Partie in 1 Aufnahme, was einen Schnitt von 400 bedeutet, Koen Workel erreichte im Nachstoß 13 Punkte.

Spanien: Bei den spanischen Meisterschaften Dreiband kam es zum Finale zwischen dem Klub Gandia mit Frédéric Caudron und dem Verein Coral Colon mit Daniel Sánchez, welches Gandia 8:0 gewann, wobei Caudron einen Schnitt von 2,222 spielte.

Kurznachrichten

Eine niederländische Fachzeitung meldet: „Spezialisierte Schiedsrichter sind die Zukunft im Billard.“ Das wird es in Österreich noch lange nicht geben. Um nicht schiedsrichtern zu müssen, gibt es jetzt die Ausrede: „I kenn mi mit 'n Anker net aus.“ Bei Spezialisten lautet dann der Dialog: Spieler A: „Können Sie unsere Partie pfeifen?“ - Schiedsrichter B: „Gerne, was wird denn gespielt?“ - A: „Cadre 35/2.“ - B: „Schade, ich bin auf 52/2 spezialisiert.“

Von der UMB (Union Mondiale de Billard) wurde vor etwa 25 Jahren das blaue Tuch eingeführt. Begründung: Bessere Sichtbarkeit im Fernsehen. Daraufhin fragte ein niederländischer Fußballverein an, ob man nicht auch das Fußballfeld in Blau halten könnte. Mit welcher Methode, ist nicht bekannt. Man kann sich statt Gras nur Kornblumen vorstellen, weil der Enzian in den Niederlanden nicht so richtig gedeihen will.

Aus „Billard“